



# **Geschäfts- und Tätigkeitsbericht 2019**

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	4
Interview Präsidiumsmitglied.....	6
Rettungsdienst.....	8
Integrierte Leitstelle.....	10
Rotkreuzdienste.....	12
Jugendrotkreuz.....	14
Soziale Dienstleistungen.....	16
Ausbildung.....	20
Finanzen.....	22
Der Kreisverband sagt Danke.....	28
Das Präsidium.....	30

## Impressum

DRK-Kreisverband  
Schwäbisch Hall – Crailsheim e.V.  
Steinbacher Str. 27  
74523 Schwäbisch Hall

Telefon: 0791 7588-0  
E-Mail: [service@drk-schwaebischhall.de](mailto:service@drk-schwaebischhall.de)

Verantwortlich für den Inhalt:  
Dr. Karl Rosenhagen,  
Kreisverbandsvorsitzender

Bildnachweise:  
Titel: DRK Bildarchiv  
Seite 5: Jürgen Stanka  
Seite 6: Privat  
Seite 8: Hannah Pompalla, Kickstart, Juli 2019  
Seite 11: Haller Tagblatt / Verena Köger  
Seite 12: Oliver Färber (oben) / Olaf Mutschler (unten)  
Seite 13: Ortsverein Gaildorf  
Seite 14: Privat  
Seite 17: DRK-KV SHA-CR e.V.  
Seite 20/21: DRK-KV SHA-CR e.V.

Im Text wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit häufig die männliche Form verwendet. Selbstverständlich sind alle Personen damit gemeint.

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich alle Zahlen auf das Geschäftsjahr 2019 bzw. auf den Stand 31.12.2019.

# Vorwort

Liebe Kameradinnen und Kameraden,  
sehr geehrte Damen und Herren,

im vorliegenden Geschäftsbericht informieren wir Sie über die wesentlichen Ereignisse und Projekte, welche die Arbeit des Kreisverbands im Jahr 2019 geprägt und verändert haben. Wir blicken auf ein erfolgreiches und dynamisches Jahr zurück.

Die Integrierte Leitstelle aktivierte das Modulare Warnsystem (MoWaS). Ein weiteres Medium, durch das sich die Bevölkerung künftig über eine kostenlose App vor Gefahren warnen lassen kann.

Die enge Verzahnung von Haupt- und Ehrenamt im Roten Kreuz wurde einmal mehr beim System des Organisatorischen Leiters Rettungsdienst (OrgL) ersichtlich. Der Bereitschaftsdienst wird durch ehrenamtliche und hauptberufliche Mitarbeiter 24 Stunden, 365 Tage sichergestellt. Das neue Fahrzeug wurde durch ehrenamtliche Mitarbeiter ausgebaut – unser Dank gilt allen Beteiligten.

Die Fahrzeuge des OrgL und der Bereitschaften wurden einheitlich mit mStART-Taschen für die medizinische Vorsichtung ausgestattet. Die Schulung in das mStART-System erfolgte im Rahmen des Ehrenamt-Workshops.

Gleich drei Umzüge innerhalb des Kreisverbands wur-

den mit vereinten Kräften umgesetzt: Der DRK-Kleiderladen freut sich über mehr Verkaufsfläche und die vorteilhafte Lage in neuen Ladenräumen in der Crailsheimer Innenstadt. Der Ortsverein Gaildorf profitiert von einem neuen Bereitschaftsgebäude, in dem Material und Fahrzeuge nun zentral untergebracht sind und auch die Breitenausbildung konnte ihre logistischen Abläufe durch einen Umzug innerhalb der Geschäftsstelle deutlich verbessern. Jeder Umzug erforderte viel Zeit und Anstrengung. Wir sind allen Helfern, ob ehrenamtlich, hauptamtlich oder extern dankbar, die mit vereinten Kräften zu den tollen Ergebnissen beitrugen.

Die per Hausnotruf ausgelösten Notrufe werden seit August 2019 auf die Hausnotrufzentrale in Heidelberg weitergeschaltet. Dadurch wurde die Integrierte Leitstelle wesentlich entlastet. Für die Kunden des Hausnotrufes ist weiterhin gewährleistet, dass sie schnellstmöglich die entsprechende benötigte Hilfe bekommen – darüber hinaus aber auch etwas mehr Zeit für ein Gespräch.

Für die Besuchsdienste wurde 2019 ein Qualifizierungs- und Fortbildungsprogramm eingeführt, um die Mitarbeitenden zu qualifizieren, zu coachen und die Tätigkeiten zu reflektieren. Die Nachfrage nach Betreuung, Unterstützung und Entlastung ist weiterhin hoch.

All diese Projekte wären nicht möglich, ohne die zahlreichen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, die uns aktiv unterstützen, ohne Förderer und Spender sowie unsere Geschäftspartner und Kunden, die uns Jahr für Jahr ihr Vertrauen schenken. Nicht möglich wäre die Durchführung zahlreicher Angebote, ohne das tägliche Engagement der hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Gemeinsam mit Ihnen freuen wir uns auf eine spannende Zukunft. Bleiben Sie uns weiterhin treu.



Ihr Dr. Karl Rosenhagen  
Kreisverbandsvorsitzender  
DRK-Kreisverband  
Schwäbisch Hall - Crailsheim e.V.

# Interview Erich Scholz

Im Interview anlässlich des Geschäftsberichtes 2019 betont der stellvertretende Vorsitzende des Präsidiums Erich Scholz die für ihn wichtigste Eigenschaft des Roten Kreuzes: „Gerade weil es auch das Rote Kreuz gibt, mit Menschen, die sich selbstlos und freiwillig einbringen, dürfen wir in einer gewissen Sicherheit leben, um die uns andere beneiden.“

## Seit wann sind Sie Mitglied im Roten Kreuz?

Seit 2004.

## Wie sind Sie zum Roten Kreuz gekommen?

In meiner früheren Tätigkeit im Krankenhausbereich hatte ich schon immer Kontakt zu den Rettungsdienstorganisationen. Unser Ehrenpräsident Landrat a.D. Ulrich Stückle hatte mich als damaliger Kreisverbandsvorsitzender gefragt, ob ich die Schriftführerfunktion meines Amtsvorgängers Dieter Erz übernehmen würde. Dem Wunsch habe ich gerne entsprochen, weil ich so das DRK auch unmittelbar unterstützen konnte.

## Was bedeutet für Sie das Rote Kreuz?

Rotes Kreuz bedeutet für mich zuerst Einsatz für die Allgemeinheit ohne Ansehen von Person, Stand oder Rang. In meiner langjährigen Tätigkeit ist mir bewusst geworden, dass unsere Gemeinschaft ein unverzichtbarer Bestandteil der Gesellschaft geworden ist. Gerade weil es auch das Rote Kreuz gibt, mit Menschen, die sich selbstlos und freiwillig einbringen, dürfen wir in einer gewissen Sicherheit leben, um die uns andere beneiden.

## Gibt es etwas, das Sie besonders am Roten Kreuz als Organisation begeistert?

Mich begeistert, dass es in unserer Hilfsorganisation stets gelingt, ehrenamtliches Engagement und hauptamtliche Aufgaben in Einklang zu bringen, dass das eine mit dem anderen ohne Spannungen verbunden ist und wir immer am „gleichen Strang“ ziehen.

## Sie sind seit 2008 stellvertretender Vorsitzender, zusätzlich üben Sie seit 2004 das Amt des Schriftführers im Präsidium aus. Welche Themen haben Sie in den vergangenen Jahren besonders beschäftigt?



**Erich Scholz**  
Seit 15 Jahren Mitglied im  
Präsidium des Kreisverbandes

Über Jahre hinweg und noch immer begleitet uns das Thema „Hilfsfristen“. In einem großen Flächenlandkreis wie unserem ein großes Problem wegen der teilweise doch langen Anfahrtswege durch die Rettungsorganisationen.

Ein weiteres Thema war die Sicherung der wirtschaftlich-finanziellen Grundlage des Kreisverbands, die uns inzwischen gut gelungen ist.

Persönlich hat mich der Verkauf unseres Altenpflegeheims „Haus Vohenstein“ lange beschäftigt. War es

doch viele Jahre selbstverständlicher Bestandteil unseres Kreisverbands. Aber der Investitionsbedarf wegen der gesetzlichen Bauvorgaben hätte uns eindeutig überfordert. Die Entscheidung konnte letztlich nur so getroffen werden.

## Gibt es eine Entscheidung, die Sie bereuen?

Nein! Wir haben im Präsidium immer alle Entscheidungen offen und umfassend diskutiert und abgewogen. Ich kann mich an keine einzige Abstimmung erinnern, die kontrovers getroffen worden wäre und die ich bereuen müsste.

## Wo sehen Sie die aktuell größten Herausforderungen für das Rote Kreuz allgemein?

Wie alle Organisationen, die im Bereich der Gesundheitsversorgung arbeiten, müssen wir im Kreisverband stets noch größere Anstrengungen unternehmen, um auskömmlich wirtschaften zu können. Aber nur wenn wir eine sichere wirtschaftliche Basis haben, können wir dauerhaft unseren Aufgaben für die Gesellschaft gerecht werden. Und wie elementar wichtig alle Bereiche der Gesundheitsversorgung für unser Land sind, hat die Corona-Pandemie eindrücklich und teilweise schmerzhaft gezeigt. Ich wünsche mir, dass dies dazu führt, diesen wichtigen Bereich der Daseinsvorsorge nicht nur an „Euro und Cent“ zu messen.

Sorge bereitet mir der Nachwuchs, insbesondere auch im ehrenamtlichen Bereich. Deshalb müssen wir hier unsere Anstrengungen weiter ausdehnen. Ich sehe es auch als gesamtgesellschaftliche Aufgabe an, das Ehrenamt noch viel stärker auch in den Fokus junger Menschen zu rücken.

## Sie sprechen hierbei insbesondere die jungen Menschen an. Haben wir im Kreisverband ein Altersproblem?

Nicht mehr und nicht weniger als andere ehrenamtliche Organisationen auch. Kinder und Jugendliche haben heute ein umfassendes Angebot an Freizeitmöglichkeiten. Dabei spielen auch die modernen Medien eine große Rolle. Treffpunkt ist heute nicht mehr in erster Linie z. B. ein Verein oder eine andere Organisation, sondern oft der virtuelle Chat im Internet. Deshalb müssen wir große Anstrengungen unternehmen, um das Rote Kreuz auch für den Nachwuchs interessant zu machen.

## Bitte wagen Sie für uns einen Blick in die Glaskugel – wo steht der Kreisverband in 20 Jahren?

Wo der Kreisverband in 20 Jahren steht, ist wirklich ein

Blick in die Glaskugel. Aber ich bin mir sicher, dass es auch 2040 mindestens genauso wichtig ist wie heute, dass es dezentral organisierte Hilfsorganisationen gibt, ganz nahe bei den Menschen, uneigennützig, neutral und freiwillig. Und das sind doch die wichtigsten Grundsätze im Roten Kreuz. Also bin ich mir sehr sicher, dass es uns auch in 20 Jahren noch geben wird und wir weiterhin ein wichtiger Bestandteil unserer Gesellschaft sein werden.

Vielen Dank für das Interview.

”

*Mich begeistert, dass es in unserer Hilfsorganisation stets gelingt, ehrenamtliches Engagement und hauptamtliche Aufgaben in Einklang zu bringen, dass das eine mit dem anderen ohne Spannungen verbunden ist und wir immer am „gleichen Strang“ ziehen.*

**Erich Scholz**  
DRK Präsidiumsmitglied



# Retten bis der Arzt kommt

Herzinfarkte, Schlaganfälle, Verkehrsunfälle oder auch Geburten: Maximilian Walther hat als angehender Notfallsanitäter des Deutschen Roten Kreuzes in Schwäbisch Hall schon viel erlebt.

Wenn ein Mensch in Gefahr schwebt und die Notrufnummer 112 gewählt wird, muss der 24-Jährige mit seinem Rettungswagen in zehn bis 15 Minuten an Ort und Stelle sein. Im rund sieben Quadratmeter großen „Behandlungszimmer“ im Rettungswagen ist dann für die Erstversorgung höchste Konzentration gefragt.

Es gilt zusammen mit dem Team sicher und schnellstmöglich die notfallmedizinischen Maßnahmen einzuleiten.



”

*Der Beruf ist einfach total spannend.*

Das Team muss die Lage richtig einschätzen können. Ist der Zustand lebensbedrohlich, wird der Notarzt nachalarmiert. „Ich habe auch schon zwei Personen erfolgreich wiederbeleben können“, berichtet der junge Mann, der sich im dritten Lehrjahr befindet, stolz. „Normalerweise erfährt man gar nicht, wie es ausgegangen ist. Aber in diesen Fällen wurde ich benachrichtigt“, erzählt er.

Eine große psychische wie körperliche Belastbarkeit ist daher eine



Grundvoraussetzung für den Job.

„Es gibt schon oft Situationen, die einen nachdenklich stimmen. Aber der Rückhalt im Team ist sehr groß. Wir tauschen uns immer aus, was gut gelaufen ist und was hätte

besser sein können. Das hilft mir. So muss ich auch nichts ‚mit nach Hause‘ nehmen“, sagt Maximilian.

Den Einstieg in den Beruf fand er über ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ). „Ich wollte nach dem Abi-

tur einfach etwas komplett anderes machen“, erläutert er. Die Anfangszeit war für ihn ebenso aufregend wie herausfordernd: „Ich musste erst lernen, wie man zum Beispiel den Blutdruck misst oder eine Infusion legt. In der Schule bekommt man das ja nicht beigebracht“, schmunzelt der Mainhardter. Aus einem Jahr Freiwilligen Dienst wurden 18 Monate. „Ich habe mich schnell eingefunden. Der Beruf ist einfach total spannend. Man weiß nicht, was einen als nächstes erwartet. Mir ist schnell klar geworden, dass ich dabei bleiben möchte. Also habe ich mich für eine Ausbildung zum Notfallsanitäter beworben“, sagt er.

Seine dreijährige Ausbildung – übrigens die höchste nichtärztliche Qualifikation im Rettungsdienst – findet blockweise in der Rettungswache in Hall, im Diak sowie in der DRK-Landesschule Baden-Württemberg am Standort in Ellwangen statt. „Wir wechseln alle sechs bis acht Wochen die Stationen“, sagt der zukünftige Notfallsanitäter. Dabei lernen die Azubis die Medizin in allen Facetten kennen – sowohl in der Theorie als auch in der Praxis. Die Schicht, die um 7 Uhr beginnt und um 19 Uhr endet, macht Maximilian nichts aus. „Das gefällt mir eher, weil dann auch ein Arbeitstag entfällt“, lacht er.

”

*Es ist einfach ein gutes Gefühl, etwas Sinnvolles zu tun und Menschen helfen zu können.*

Wenn Maximilian gerade keinen Einsatz hat – im Schnitt sind es vier pro Schicht – wartet er die medizinischen Geräte, füllt Medikamente auf, desinfiziert die Einsatzmittel oder erledigt Büroarbeiten. Es gibt immer etwas zu tun.

Ab Oktober 2020 wird Maximilian als voll ausgebildeter Notfallsanitäter in den Beruf starten. Auf seine weitere Zukunft in der Branche freut er sich schon sehr. „Es ist einfach ein gutes Gefühl, etwas Sinnvolles zu tun und Menschen helfen zu können.“, sagt er.

## Neustrukturierung des Rettungsdienstes

Im Rahmen einer organisatorischen Neustrukturierung im Rettungsdienst wurden die Rettungswachen in Verbunde zusammengefasst. So entstanden die Verbundwachen Schwäbisch Hall / Gaildorf und Crailsheim / Blaufelden, die jeweils aus drei Rettungswachen bestehen.

Für die Verbundwachen wurden die neuen Stellen der Verbundwachenleiter geschaffen. Mit der Vergrößerung des Zuständigkeitsbereiches tragen die Verbundwachenleiter nunmehr die Verantwortung für jeweils rund 80 Mitarbeiter, weshalb sie mit erweiterten Kompetenzen ausgestattet wurden. Beispielsweise

werden die Stelleninhaber künftig stärker direkt in die strategische Weiterentwicklung des Rettungsdienstes eingebunden, als dies bei den bisherigen Wachenleitern der Fall war.

Aus diesem Grund sind die Verbundwachenleiter zum größten Teil für ihre Aufgabe freigestellt. Dies stellt eine wesentliche Verbesserung zur bisherigen Situation dar. Auch die Erreichbarkeit hat sich dadurch erheblich verbessert. Mit dieser Position wurde ein direkter Ansprechpartner auf den Wachen geschaffen, der als Bindeglied zwischen Leitung und dem Rettungsdienstpersonal fungiert.

# Telefonische Anleitung bei einer Hausgeburt

Durch die telefonische Anleitung eines DRK-Teams ist ein Mädchen gesund zu Hause auf die Welt gekommen. Die Eltern Liv und Matthias Slunitschek aus Steinbach sind glücklich und dankbar.

Als in der Nacht des 11. Oktobers 2019 die Wehen von Liv einsetzen, bittet Matthias die Nachbarin auf die schlafenden Kinder aufzupassen und fährt das Auto vor. Doch Liv bemerkt bereits, dass das Baby es ziemlich eilig hat und sie es nicht mehr ins Krankenhaus schaffen werden.

Der bis dahin dreifache Vater wählt den Notruf und erreicht dabei Marcus Müller, der in dieser Nacht als Disponent in der DRK Leitstelle in Schwäbisch Hall sitzt.

”

*Es war die schrecklichste und schönste Nacht zugleich*

Müller beschreibt die Situation als „wahnsinnig aufregend“. Nach rund 20 Jahren beim DRK weiß er jedoch, dass es jetzt darauf ankommt, Ruhe zu bewahren. „Innerlich habe ich aber auch gezittert“, gibt der Leitstellendisponent zu. Doch durch genaue Anweisungen schafft er es, den Vater zu beruhigen. Als Müller Matthias Slunitschek fragt wie lange es nach sei-

ner Einschätzung noch dauert, bis das Baby kommt, ist der Kopf bereits zu sehen. Nur wenige Augenblicke danach, fällt die Neugeborene Marit buchstäblich in die Hände ihres Papas, wie er es beschreibt. Müller gibt ihm die Anweisung, dem Baby einen Klaps zu geben, um die Atmung anzuregen, und es auf die Brust der Mutter zu legen. Daraufhin treffen Notfallsanitäter Patrick Unger sowie Sanitäter Jens Burberg mit Kollege Patrick Munz ein. Nachbarin Kirsten versichert Müller noch, dass Marits Gesicht wunderbar rosig aussieht – ein Zeichen, dass sie munter ist und die Geburt gut verlaufen ist.

Liv Slunitschek hat von dem Telefonat der Männer nichts mitbekommen. „Ich war mit mir selbst beschäftigt“, sagt sie und lacht.

Aus Dankbarkeit setzt die Familie Slunitschek nach dieser Nacht eine Anzeige in die Zeitung: „Wir danken von Herzen dem Team der Integrierten Leitstelle Schwäbisch Hall. Sie haben uns am Telefon mit grandioser Ruhe durch die Geburt unserer Tochter Marit Kirsten manövriert. Danke auch an das Notarzt-Team, das schnell vor Ort in Steinbach war, um uns zu versorgen!“

Zudem lag es ihnen am Herzen, den Mann persönlich kennenzuler-

nen, der sie aus der Ferne unterstützte. Somit wurde ein Treffen arrangiert, inklusive der vier Kinder, sowie Patrick Unger und Jens Burberg, um die Nacht noch einmal Revue passieren zu lassen. Müller sagt die Worte haben ihn „echt berührt“ und stellvertretender DRK-Kreisgeschäftsführer Stefan Walch freut sich über die Wertschätzung seiner Mitarbeiter.

Übrigens Marits zweiter Vorname lautet Kirsten. „Eigentlich hätte sie Alma heißen sollen“, verrät ihre Schwester Solvejg. Da Nachbarin Kirsten Schmierer der Familie in dieser turbulenten Situation so beiseite gestanden ist, entschied Papa Matthias noch in der gleichen Nacht, seine Tochter nach ihr zu benennen.

*„Wir danken von Herzen dem Team der Integrierten Leitstelle Schwäbisch Hall. Sie haben uns am Telefon mit grandioser Ruhe durch die Geburt unserer Tochter Marit Kirsten manövriert. Danke auch an das Notarzt-Team, das schnell vor Ort in Steinbach war, um uns zu versorgen!“*



**Hausgeburt**  
Familie Slunitschek und das unterstützende DRK-Team.

## Aktivierung des Modulare Warnsystems

„... halten Sie Fenster und Türen geschlossen!“ – diese Meldung ist den meisten Menschen bekannt, wenn bei einem Großbrand oder einem Gefahrstoffaustritt über das Radio gewarnt wird.

Seit einiger Zeit ist die Integrierte Leitstelle Schwäbisch Hall in der Lage, die Bevölkerung über ein weiteres Medium vor möglichen oder bestehenden Gefahren zu warnen. Über eine direkte Anbindung an das System MoWas – das Modulare Warnsystem der Bundesrepublik Deutschland. Dargestellt werden die Warnungen über die Warn-Apps NINA, KATWARN oder BIWAPP, die sich Bürgerinnen und Bürger kostenlos auf ihren Smartphones installieren können.

Eine flächendeckende Warnung der Bevölkerung verlangt hohe Sicherheitsstandards, da gegebenenfalls direkt auf das Verhalten der Menschen Einfluss genommen wird. Klar definierte Prozesse innerhalb der Integrierten Leitstelle gewährleisten einen korrekten Ablauf einer Warnungsaussendung. So ist die Auftragserteilung zur Warnung in bestimmten Lagen nur einem ausgewählten und explizit benannten Personenkreis aus den jeweiligen Gemeinde- und Kommunalverwaltungen gestattet. Die Verifizierung erfolgt durch eine speziell für das System eingeführte Autorisierungsroutine.

Innerhalb der Integrierten Leitstelle gilt mindestens ein Vier-Augen-Prinzip. Die Aussendung einer Warnmeldung macht zudem zwingend die Anwesenheit des verantwortlichen Lageführungsdienstes erforderlich. Dieser besteht aus vier Personen mit entsprechender Führungskräftequalifikation und ist rund um die Uhr für bestimmte Lagen verfügbar.

Im Zuge der Corona-Pandemie wurde das System MoWas erfolgreich durch die Integrierte Leitstelle zur Aussendung von Warnmeldungen genutzt. Nach Auftrag durch das Landratsamt Schwäbisch Hall wurden beispielsweise Informationen zur vorsorglichen Schließung eines Schulzentrums an die Bevölkerung ausgesandt. Auch die entsprechende Entwarnung erfolgte mit Aussendung einer Meldung durch die Integrierte Leitstelle.



Die Warn-Apps NINA, KATWARN und BIWAPP sind erhältlich in den App-Stores für Apple oder Android sowie auf den Internetseiten des Bundesamts für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe.



## Organisatorischer Leiter Rettungsdienst nimmt Fahrt auf

Der Organisatorische Leiter Rettungsdienst, kurz OrgL, ist ein Bereitschaftsdienst, der ehrenamtlich vom DRK gestellt wird. Dieser Führungsdienst wird bei größeren Ereignissen zusätzlich mit dem leitenden Notarzt (LNA) alarmiert, um eine bessere Struktur in den Einsätzen zu gewährleisten.

Um diesen Dienst und somit die alleinige Einsatzleitung übernehmen zu können, ist eine hohe rettungsdienstliche Ausbildung erforderlich und es muss ein

zusätzlicher Lehrgang besucht werden. In unserem Kreisverband gibt es zwei OrgL-Teams, um den Bereich Schwäbisch Hall und den Bereich Crailsheim effektiv abdecken zu können.

2019 richtete sich der Fokus auf den Aufbau des OrgL-Systems. Hierfür wurde ein zweites Fahrzeug für den Dienst bereitgestellt, welches ehrenamtlich von Kai Dreßler ausgebaut wurde. Darüber hinaus wurde Einsatzkleidung für die Führungskräfte beschafft.



## mSTaRT im Kreisverband eingeführt

Mit mSTaRT wurde 2019 ein neues Sichtungssystem eingeführt, das bei einem Ereignis mit einer größeren Anzahl von Verletzten angewendet werden kann. Alle Bereitschaften und auch die Fahrzeuge der Organisatorischen Leiter Rettungsdienst (OrgL) sind mit den mSTaRT-Taschen ausgestattet.

mSTaRT geht auf das amerikanische STaRT-System (Simple Triage and Rapid Treatment) zurück. Daran angelehnt wurde 2004 in München mSTaRT entwickelt. Bei der Sichtung nach mSTaRT geht es darum, auch nichtärztlichen Hilfskräften Mittel an die Hand zu geben, Verletzte in einer unübersichtlichen Situation innerhalb einer Minute in eine der drei Sichtungskategorien einzuteilen und entsprechend zu kennzeichnen:

- ▶ T1 – vital gefährdet, sofortige Behandlung nötig
- ▶ T2 – schwer verletzt / erkrankt, aufgeschobene Behandlungsdringlichkeit
- ▶ T3 – leicht verletzt oder nur betroffen

Ziel von mSTaRT ist es, dass alle T1 Patienten innerhalb einer Stunde im Krankenhaus angekommen sein sollen. Innerhalb dieser Zeitspanne muss die Ermittlung, die Versorgung und der Transport des Patienten ablaufen.

Beim Workshop der Bereitschaften Anfang des Berichtsjahres konnten sich 18 Mitglieder unterschiedlicher Bereitschaften zu diesem Sichtungssystem schulen lassen.



## Workshop Ehrenamt

Lange Planungen waren vorangegangen und mehrfach hatte der Termin schon verschoben werden müssen. Aber am 30.03.2019 war es endlich soweit und der langersehnte Workshop fand statt. 33 Teilnehmer aus zehn Bereitschaften und Ortsvereinen tauschten sich an einem Samstagvormittag in vier verschiedenen Workshops aus und bildeten sich weiter.

Themen der einzelnen Workshops waren strategische Mitgliederwerbung, das Planen von Sanitätsdiensten, das Schminken von Verletzungen sowie das im Kreisverband neu eingeführte Sichtungssystem mSTaRT.

Am Ende des Tages sind sich Teilnehmer und Referenten einig: Es war eine gelungene Veranstaltung, die gerne in ähnlicher Form wieder stattfinden darf.

## Neues Einsatzfahrzeug

Der Nikolaus hat es mit dem DRK Notfallteam Gaildorf gut gemeint. Am 06.12.2019 ging das neue (gebrauchte) Notfallteam-Einsatzfahrzeug am neuen Standort am CentrumMensch in den Dienst. Die Ersatzbeschaffung war nötig, da das alte Fahrzeug in die Jahre gekommen und die Zuverlässigkeit nicht mehr gewährleistet war. Der neue Standort wurde notwendig, da die bisherige Garage wegen des Umbaus der Feuerwache Gaildorf weichen muss. Das neue Fahrzeug konnte dank der Unterstützung zahlreicher Spender beschafft werden.

## Umzug des Ortsvereins Gaildorf

Der 29.6.2019 war ein großer Tag für die Mitglieder des Ortsvereins Gaildorf – der lange geplante Umzug ins alte Feuerwehrhaus in Otterndorf stand an.

Zuvor waren Material und die Fahrzeuge auf verschiedene Standorte in und um Gaildorf verteilt, was im Einsatz immer problematisch war. Nun endlich sind alle Fahrzeuge zusammen und im Einsatzfall kann taktisch und schnell reagiert werden.

Nur das Fahrzeug des Notfallteams bleibt weiterhin zentral in Gaildorf stationiert, um so schnell in jede Richtung zu kommen, in der Hilfe benötigt wird.

Der Ortsverein Gaildorf freut sich über ein tolles neues Zuhause und dankt der Feuerwehr Gaildorf und der Stadt Gaildorf für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit. Ein riesengroßes Dankeschön richtet sich auch an alle aktiven Helfer, die bei der Hitze an diesem Wochenende den Umzug bewältigten.

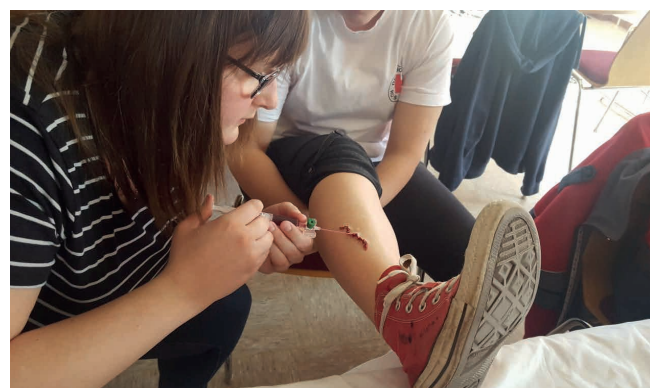




# Das Umfeld ist wichtiger als die Wunde

Die Notfalldarstellung ist eine Grundaufgabe des Jugendrotkreuzes, es steckt mehr dahinter als nur mal schön etwas zu schminken. Viele Regeln und Vorschriften müssen beachtet werden.

Eine der wichtigsten Regeln ist, dass niemals ein lebender Mime einen Toten spielen darf. Es mag banal klingen, aber wer möchte schon das Erlebnis haben, wenn einem die Augen geschlossen werden, die Decke über den Kopf gezogen wird und man beim Sammelplatz zwischen den Toten (Puppen) landet. Dies kann gerade bei Kindern und Jugendlichen zu anschließenden Angstzuständen und Schlaflosigkeit führen. Professionelle Notfalldarstellung gehört daher Menschen überlassen, die sich damit auskennen, sonst kann der Schaden größer sein als der Nutzen.



Die Notfalldarstellung ist ständig auf der Suche nach neuen Möglichkeiten, Wunden und die dazugehörigen Unglücksszenarien so realistisch als nur möglich darzustellen. Hierbei spielt das Drumherum eine oft wichtigere Rolle als die eigentliche Wunde. Eine aufwendig geschminkte Wunde mit einer Mime die lachend in einem Schulungsraum sitzt, statt vor Schmerzen zu schreien, verfehlt das Ziel die angehenden Rettungskräfte auf das vorzubereiten, was sie später erwartet.

Beim Übungstag des Kreisverbandes in Mainhardt legte man daher besonderen Wert auf Realitätsnähe. Gemeinsam mit Sanitätsausbilder Martin Setzer wurden ausgefallene Notfallbilder und das dazugehörige Szenario dargestellt. Von einem Notfall am Wasserrand

über den sich die Gast-Teilnehmer der DLRG freuten, bis hin zum Hängetrauma eines „Aktivisten“ am Römerturm, bei welchem vor allem der Einfallsreichtum der Teilnehmer gefragt war, wurde den Teilnehmern wieder viel geboten.

Ein Grund warum die Notfalldarstellung über das Jahr hinweg viele Anfragen hat, liegt sicherlich an der innovativen Art der Notfalldarstellung heutzutage. Dank der guten Zusammenarbeit zwischen den zwei Notfalldarstellungsgruppen Mainhardt und Crailsheim konnte man fast alle Anfragen auch erfüllen.

Die üblichen Bereiche in denen die Notfalldarstellung Mainhardt schon in der Vergangenheit tätig war, wie Sanitätsausbildung und Fallbeispiele für die Rettungsdienst-Auszubildenden, wurden natürlich auch wieder abgedeckt.

Ausbilderin Lisa Harport hielt im Frühjahr 2019 ihren ersten Notfalldarstellungsgrundkurs in Mainhardt. Unterstützt wurde sie dabei von Claudia Wimmer. Die Mainhardter Jugendrotkreuzler wurden bei der Ausbildungswoche in Wüstenrot rund um das Thema Wunden geschult.

Bei der Ausbilderweiterbildung im Herbst, an der unsere Ausbilderin aus Mainhardt teilnahm, wurde nun die Idee verbreitet, mit Hilfe eines Infusionssystems eine starkblutende Wunde zu schminken. Diese Darstellung wurde 2011 im Rahmen eines Übungstages durch die Notfalldarstellungsgruppe des Jugendrotkreuzes in Mainhardt mit Erfolg getestet und wird seither angewandt. Aber natürlich gab es auch viele neue Ideen und Anregungen für die Ausbilder. Der JRK-Landesverband zeigte viel Neues, wie Wunden aus Silikon, Schminktechniken für Verbrennungen und Bisswunden.

# Reges Interesse am Schulsanitätsdienst

Der Schulsanitätsdienst ist eine tolle Sache! – Davon sind nicht nur wir überzeugt, auch immer mehr Verantwortliche an Schulen und in den Ämtern zeigen Interesse daran. Dies zeigten zahlreiche Gespräche, die im Berichtsjahr geführt wurden, um den Schulsanitätsdienst in weiteren Schulen bekannt zu machen. An zwei Schulen im Landkreis wurde das Projekt umgesetzt und der Schulsanitätsdienst bereits aktiviert. Zwei weitere Schulen haben den Startschuss zum Projekt gegeben. Damit sind zum Ende des Berichtsjahres an acht Schulen im Landkreis DRK-Schulsanitäter unterwegs, um im Ernstfall für ihre Mitschüler da zu sein.



Das gesetzte Ziel von vier neuen Schulen pro Jahr, die den Schulsanitätsdienst umgesetzt haben, wurde damit leider knapp verfehlt. Dennoch nehmen wir zwei wichtige Erkenntnisse aus diesem Geschäftsjahr mit:

Zum einen wurde die Notwendigkeit einer Teilzeitstelle im Kreisverband deutlich. Diese konnte im Berichtsjahr leider nicht umgesetzt werden, so dass weiterhin Kai Sprung in seiner Funktion als Kreisausbildungsleiter diese Aufgaben neben seinem Kerngeschäft wahrnahm. Gerade die Akquise und die Erstgespräche aber erfordern Zeit, die dadurch manches Mal knapp bemessen war. Für das kommende Geschäftsjahr ist daher die Schaffung der Personalstelle geplant.

Zum anderen wurde deutlich, dass das Konzept des Schulsanitätsdienstes einfach gut ankommt. Neben den positiven Stimmen von Lehrern, Eltern und Schülern bekamen wir auch von Stiftungen, bei denen das Projekt eingereicht wurde, positive Rückmeldungen. Wir freuen uns über die Unterstützung durch die Adalbert Zajadacz-Stiftung sowie die VR Bank Schwäbisch Hall-Crailsheim-Stiftung, die unser Projekt mit einem Betrag von jeweils 5.000 € förderten.

Gefördert durch:



# DRK beim Bogeys & Friends Golf-Cup der VR Bank Schwäbisch Hall-Crailsheim -Stiftung

Nach der Einreichung unseres Projektes bei der VR Bank Schwäbisch Hall-Crailsheim-Stiftung, erhielten wir die Rückmeldung, dass man uns gerne beim Bogeys & Friends Golf-Cup in Marhördt berücksichtigen würde. Somit durften wir einen Vertreter unseres Kreisverbandes als Gastspieler beim Benefiz-Golfturnier benennen, welcher abends bei der anschließenden Gala den Spendenscheck entgegennahm. Der 11. Business-Cup der Bogeys & Friends Baden-Württemberg in der Golf-Idylle Marhördt wurde seinem Ruf als eine glanzvolle Veranstaltung, trotz des Regenschauers, gerecht. Es gab ein unterhaltsames Programm und einen Spendenbeitrag von insgesamt 14.000 Euro, der verschiedenen sozialen Projekten, vorrangig im Kinder- und Jugendbereich, zugute kam.



**Entgegennahme Scheck**  
Sandra Kühn nimmt als Gastspielerin des Kreisverbandes den Spendenscheck entgegen.

© bogeys-bw.de



# Umstrukturierung im Betreuten Fahrdienst

Die Einführung neuer Software und die Reduzierung des Defizits fordern Mitarbeiter und Führungskräfte.

Im ersten Halbjahr 2019 gab es einige Veränderungen und Neuerungen.

Ein neues Programm – CareMan – zur Disposition und Abrechnung wurde eingeführt. Des Weiteren wurde zur Dienstplanung und Zeiterfassung die Software OC:Planner installiert, die im Bereich Rettungsdienst schon längere Zeit im Einsatz ist. Durch beide Systeme konnte mehr Datensicherheit und Transparenz für unsere Kunden, Mitarbeitenden und den Kreisverband selbst geschaffen werden.

Maßnahmen zur Stabilisierung und Optimierung des Betreuten Fahrdienstes wurden weiter forciert. Tourenkalkulationen wurden überprüft und neue Kalkulationsschemata erarbeitet, die dann für Verhandlungen mit den verschiedenen Auftraggebern herangezogen werden. Diese neue Basis und Ausrichtung konnte dann in der Jahresmitte, durch die kommissarische Leiterin Sandra Kühn, an den neuen Fahrdienstleiter Hans Seibt übergeben werden.

Wie jedes Jahr fand im August der Wechsel der FSJler im Betreuten Fahrdienst statt. Zwei FSJler verlängerten ihren Freiwilligendienst um ein halbes Jahr und unterstützten aktiv bei der Einarbeitung der neuen Freiwilligen. Zeitgleich nahm der Betreute Fahrdienst

eine neue Aufgabe auf. Für den Hausnotruf wurde von Montag bis Freitag in der Zeit von 08:00 – 15:00 Uhr der Hintergrunddienst für den Bereich Schwäbisch Hall übernommen.

Durch die Verzahnung des Betreuten Fahrdienstes mit den sozialen Diensten konnte im ehemaligen Kleiderladen in Crailsheim ein Standort des Betreuten Fahrdienstes aufgebaut werden. Die Touren in Crailsheim können dadurch lukrativer bedient werden, da die langen Anfahrten von Schwäbisch Hall wegfielen.

In der zweiten Jahreshälfte mussten wichtige zukunftsweisende Entscheidungen getroffen werden. Es galt das Defizit des Betreuten Fahrdienstes zu reduzieren. Dafür wurden mit allen Kunden Verhandlungen geführt, um die Umsätze des Betreuten Fahrdienstes zu steigern und das Defizit zu senken. Folglich mussten dabei auch Touren gekündigt werden, die nicht kostendeckend bedient werden konnten. Aber auch personelle Kürzungen waren nötig. Das Seniorenmobil musste im Zuge dieser Maßnahmen eingestellt werden.

Mit diesen Veränderungen soll der Betreute Fahrdienst im kommenden Geschäftsjahr wirtschaftlich gesichert starten.

# Umzug des Kleiderladens in Crailsheim

Der DRK-Kleiderladen in Crailsheim ist 2019 umgezogen. Die neuen zentrumsnahen Räume wurden mit Hilfe tatkräftiger Unterstützung durch ehrenamtliche und hauptamtliche Helfer sowie durch ehrenamtliche Unterstützung der Firma HAKRO im Rahmen eines Freiwilligenprogramms umgebaut. Michael Sander von Sander Maler Stuck hat sich Zeit genommen, durch fachliche Beratung und mit einigen Tipps und Tricks zu unterstützen. Um die Elektrizität kümmerten sich zwei Mitarbeiter der Firma Elektro Nagel.

Nach etwa einem Monat Renovierungsarbeiten stand dann der Umzug bevor. Auch hier verlief alles reibungslos. Die Mitarbeiterinnen des Kleiderladens hatten bereits schon fleißige Vorarbeit geleistet, somit mussten die Kleiderkisten und Präsentationsmöbel nur noch verladen werden. Beim Umzug unterstützten uns wieder Helferinnen der Firma HAKRO. Noch am selben Tag wurde alles im neuen Laden ausgepackt und eingerichtet.



**(1) Renovierungsarbeiten**  
Dank unserer Helfer/innen bekommt der Kleiderladen ein neues Gesicht  
**(2) Das Renovierungsteam**  
Vielen Dank an die vier HAKRO-Mitarbeiterinnen, die vier DRK-Mitarbeiter/innen sowie Michael Sander von Sander Maler Stuck.  
**(3) Der neue DRK-Kleiderladen**  
Dank unseren engagierten Helfer/innen verlief der Umzug reibungslos innerhalb eines Tages.



Ein Jahr für ein ganzes Leben

Wir bieten Freiwilligendienste in den Bereichen:

- ▶ Krankentransport / Notfallrettung
- ▶ Betreuter Fahrdienst
- ▶ Kleiderladen
- ▶ Servicezentrale
- ▶ Breitenausbildung
- ▶ Soziale Dienste

freiwilligen  
dienste  
*weil ich will.*



# Zuhause den Alltag bewältigen – auch bis ins hohe Alter

Der Kreisverband Schwäbisch Hall – Crailsheim hat es sich zur Aufgabe gemacht, Menschen zu unterstützen, die zu Hause so lange wie möglich selbstbestimmt ihren Alltag verbringen möchten. Betreuungsdienst, ServiceZeit, Aktivierender Hausbesuch und der Hausnotruf helfen dabei.

Für die Betreuung und Aktivierung von Senioren und die Entlastung von pflegenden Angehörigen bietet das DRK seit 2018 im gesamten Landkreis Schwäbisch Hall den ehrenamtlichen Besuchsdienst an – und für Tätigkeiten im Alltag und Haushalt kommen Mitarbeitende der DRK-ServiceZeit in die Haushalte. Die Kunden buchen in Absprache ein Zeitkontingent und in dieser Zeit ist (fast) alles möglich. Von der Begleitung zur Krankengymnastik, dem gemeinsamen Besuch einer Freizeitveranstaltung bis zum Kochen, Putzen, Hund ausführen oder Unkraut jäten.

Die Beziehungen zwischen den Besuchern des DRK, den Senioren und den Angehörigen wurden im Laufe der Monate stärker. Die DRK-Besucher werden oftmals nicht nur mit Freude erwartet, weil sie im Haushalt etwas erledigen, sondern, weil sie zu Ansprechpartnern und Kümmerern für die Menschen zu Hause wurden.

Die pflegenden Angehörigen nehmen die Angebote des DRK als Entlastung immer stärker wahr, da sie wissen, dass ihre Angehörigen während der DRK-ServiceZeit und den Besuchseinsätzen gut versorgt und betreut sind.

Die Nachfrage nach Betreuung, Unterstützung und Entlastung ist weiterhin hoch. Die Qualifizierung der ehrenamtlich Tätigen und der hauptamtlichen Mitarbeiter stand daher im Mittelpunkt der Aktivitäten 2019, um mit den Anfragen Schritt zu halten. Es wurde ein Qualifizierungs- und Fortbildungsprogramm etabliert, um die haupt- und ehrenamtlichen Kräfte zu qualifizieren, zu coachen und die Tätigkeiten zu reflektieren.

Das DRK bietet keine Pflegetätigkeiten an, sondern ist oftmals gemeinsam mit den Mitarbeitenden der ambulanten Pflegestationen in den Haushalten. Die Pflegefachkräfte der Sozialstationen übernehmen die

pflegerischen Tätigkeiten. Das DRK deckt den Bedarf an sozialen Kontakten, Kommunikation, Alltags- und Haushaltsbewältigung.

Im ersten Jahr der Einführung der Besuchsdienste durch das DRK konnten ca. 400 Besuche von ehrenamtlich Tätigen und hauptamtlich Mitarbeitenden gemacht werden. 2019 waren es schon über 900 Besuche. Drei ehrenamtlich Tätige haben sich 2019 nach Einsätzen im Besuchsdienst und regelmäßigen Teilnahme an den Qualifizierungsseminaren sowie notwendigen Fortbildungen für eine Vertragsverhältnis beim DRK entschieden, um in der ServiceZeit mit zu arbeiten.

Ein Fahrzeug für die Einsätze der DRK-ServiceZeit ist in ständigem Einsatz. Die Anschaffung eines zweiten Fahrzeuges ist geplant.

Die Leistungen des DRK werden sehr gut angenommen. Die Kombination aus Kümern um den Haushalt und um die sozialen Bedürfnisse der Menschen sowie die Unterstützung zur Aufrechterhaltung eines sozialen Netzwerk wird immer mehr von den Menschen als eine Bereicherung wahrgenommen.

Das DRK strebt 2020 den Ausbau der Angebote und weitere Fortbildungsmöglichkeiten an, um weiterhin die Anfragen zu decken und gleichzeitig ehrenamtliche Tätigkeiten zu stärken.

*„Seitdem das DRK mich regelmäßig besuchen kommt, ist in meinem Leben wieder Freude. Ich muss meine Kinder nicht mehr um alles bitten und fühle mich seitdem viel selbständiger.“*

**Kundin über die DRK-ServiceZeit**



**Karin Strobel – neu im Team – mit unserem langjährigen Servicetechniker Erich Oberlander.**

## Ein arbeitsreiches Jahr für den Hausnotruf

Das Hausnotrufteam war im Berichtsjahr gleich zu Beginn gefordert: Mit der Stadt Schwäbisch Hall wurde ein Großauftrag mit rund 100 Neuanschlüssen beauftragt. Bis Dezember konnte die Zahl der Teilnehmer um weitere 60 erhöht werden.

Auch im restlichen Jahresverlauf wurde das gesamte Team gefordert. Frau Taffner, die langjährige Sachbearbeiterin für den Hausnotruf, der Betreuten Reisen und damals noch Essen auf Rädern, verabschiedete sich im Sommer in den Ruhestand. Karin Strobel, zuvor im Betreuten Fahrdienst tätig, kam im April zur Unterstützung des Hausnotrufteams hinzu.

Im August 2019 stand mit dem Umzug der Hausnotrufzentrale von der Integrierten Leitstelle Schwäbisch Hall in die Hausnotrufzentrale des DRK in Heidelberg das nächste Großprojekt an. Die Umstellung der Daten und der Telefonanschlüsse nahm viel Zeit in Anspruch, dann ging das Alltagsgeschäft relativ problemlos wieder weiter. Selbstverständlich waren wir

auch in der Zeit des Umzugs für unsere Kunden erreichbar. Die ersten Monate zeigten bereits eine positive Entwicklung dahingehend, dass die Einsätze des Hintergrunddienstes wesentlich abgenommen haben. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Mitarbeiter der Hausnotrufzentrale sich mehr Zeit für das Gespräch mit dem Kunden nehmen können und daher besser gefiltert werden kann, ob es sich tatsächlich um einen Einsatz handelt oder das Anliegen des Kunden anders geklärt werden kann.

Für das kommende Jahr sind bereits weitere Projekte geplant, die die Dienstleistung für den Kunden und die internen Abläufe weiter verbessern sollen. Türkontaktsender, die die Kontrolluhr automatisiert zurücksetzen, sollen künftig vermehrt eingesetzt werden. Das manuelle Zurücksetzen entfällt dadurch für den Kunden. Auch das System der Schlüsselzubringung zum Kunden im Einsatzfall soll überarbeitet und optimiert werden.



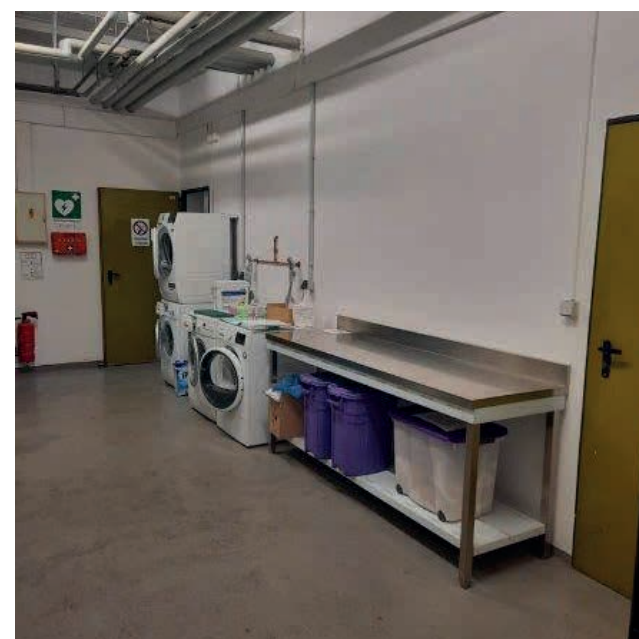
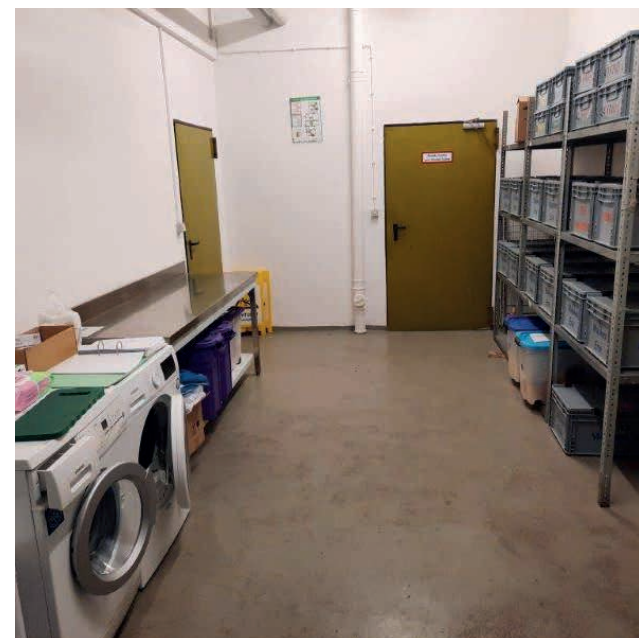
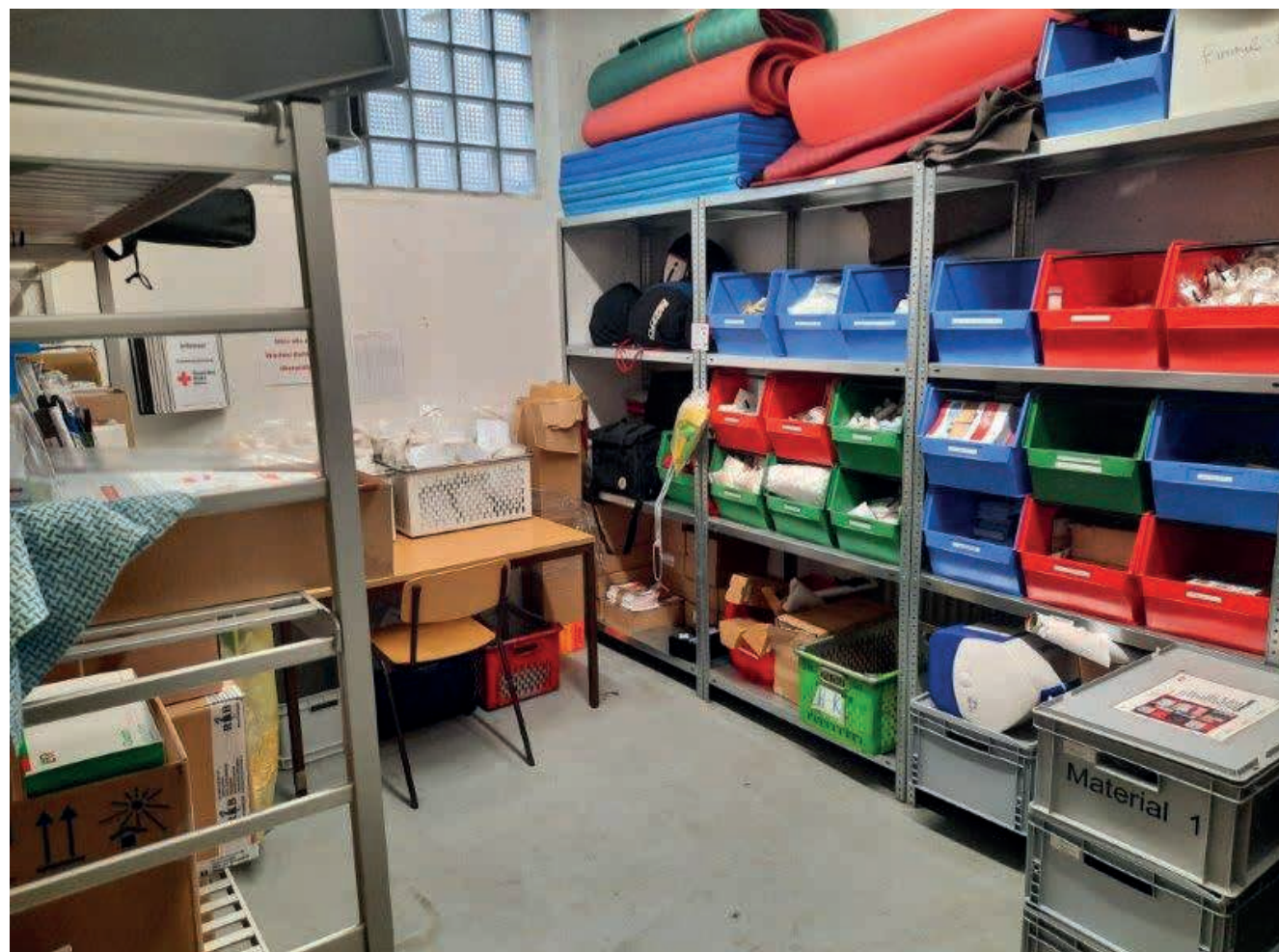
# Breitenausbildung

2019 hatte die Breitenausbildung im Vergleich zum Vorjahr 5,5 % mehr Kursteilnehmer und die Anzahl der Kurse ist um 7,2% gestiegen. Zudem wurde im Zuge des Umzug des Lagers der Breitenausbildung die Logistik optimiert.

## Umzug des Materiallagers

Nach dem großen Umbau der Seminarräume der Geschäftsstelle in Schwäbisch Hall musste das alte Materiallager der Breitenausbildung weichen. Das Materiallager zog in den Keller unterhalb des ehemaligen Kleiderladens. Dabei wurde die Logistik der Breitenausbildung neu konzeptioniert, um die Wege in der Geschäftsstelle zu verkürzen und die Abläufe zu opti-

mieren. Im Ergebnis wurden die Maskenaufbereitung (Desinfektion) inklusive Waschmaschine und Trockner sowie das Lager für die Maskenboxen in den Vorraum vor dem Lager verlegt. Materiallager, Maskenaufbereitung und die zwei Dienstfahrzeuge der Ausbildung sind nun im selben Gebäudeabschnitt untergebracht, was den Arbeitsablauf deutlich verbessert hat.



**Anzahl der Kurse**  
Breitenausbildung: 485  
Fachdienst: 24

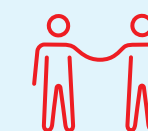
**2019: 509**

**2018: 472**

**Anzahl der Teilnehmer**  
Breitenausbildung: 7.067  
Fachdienst: 320

**2019: 7.387**

**2018: 6.976**



**Anzahl der Ausbilder**  
Erste Hilfe: 59, davon 56 ehrenamtlich  
Fachdienst: 12, alle ehrenamtlich

# Gewinn- und Verlustrechnung für den DRK-Kreisverband

für die Zeit vom 01.01.2019 bis 31.12.2019 in Tausend Euro (TEUR).

	2019 TEUR	2018 TEUR
1. Umsatzerlöse	13.749	12.865
2. Kostenübernahme Landratsamt für Rettungsleitstelle	631	577
3. Gesamtleistung	14.380	13.442
4. Sonstige betriebliche Erträge	86	87
5. Materialaufwand		
a. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	193	212
b. Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.196	2.945
6. Personalaufwand		
a. Löhne und Gehälter	6.371	5.897
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.791	1.602
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	685	634
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.815	1.846
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	1
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10	13
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7	6
<b>12. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>399</b>	<b>375</b>
13. Sonstige Steuern	8	9
14. Jahresüberschuss	390	366
15. Einstellung in die Rücklagen	150	150
<b>16. Bilanzgewinn</b>	<b>240</b>	<b>216</b>

## Erläuterungen GuV

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Kreisverbands weist auch für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 einen Überschuss aus.

Vom Gesamtüberschuss in Höhe von TEUR 390 konnten erneut Rücklagen in Höhe von TEUR 200 gebildet werden. Gegenläufig wurde die Rücklage für die Renovierung der Rettungswache in Gaildorf in Höhe von TEUR 50 aufgelöst.

Der in der Bilanz auszuweisende Bilanzgewinn, nach Rücklagenveränderung, beträgt für das Geschäftsjahr 2019 TEUR 240.

Der Anstieg der Umsatzerlöse um TEUR 884 resultiert im Wesentlichen aus den gestiegenen Budgets bei den Kostenträgern, insbesondere bei der Notfallrettung. Die als Erlösschmälerung darin enthaltene Ausgleichszahlung an den ASB und den Malteser Hilfsdienst, die ebenfalls die Notfallrettung betrifft, stiegen auf TEUR 366 (Vorjahr TEUR 672).

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Berichtsjahr im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (TEUR 29).

Der Anstieg des Personalaufwands um 8,9 % ist zum Großteil auf tarifbedingte Lohnsteigerungen und die gestiegene Mitarbeiterzahl zurückzuführen.

Der Anstieg des Materialaufwands gegenüber dem Vorjahr steht vor allem im Zusammenhang mit der Erhöhung der Notarzt Grundpauschale im Jahr 2019. Des Weiteren beinhaltet der Materialaufwand auch die gestiegenen Aufwendungen im KFZ-Bereich.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 472 verringert. Die größte Veränderung betrifft die Veränderung der Instandhaltungsaufwendungen um TEUR 125.

Wir weisen darauf hin, dass aus rechentechnischen Gründen in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von einer Einheit (€, % usw.) auftreten können.



# Bilanz für den DRK-Kreisverband

Zum 31. Dezember 2019

AKTIVA	2019 TEUR	2018 TEUR
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>2.634</b>	<b>2.776</b>
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	274	353
2. Geleistete Anzahlungen	42	38
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	594	628
2. Technische Anlagen und Maschinen	194	164
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.525	1.589
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen	5	5
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>3.164</b>	<b>2.891</b>
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	22	17
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen - mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 1.744.925,25 (Vj. TEUR 1.900)	1.745	1.900
2. Sonstige Vermögensgegenstände - mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 442.823,75 (Vj. TEUR 103)	443	103
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	954	872
C. Rechnungsabgrenzungsposten	41	61
<b>Summe Aktiva</b>	<b>5.839</b>	<b>5.728</b>

PASSIVA	2019 TEUR	2018 TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>3.396</b>	<b>3.306</b>
I. Verreinskaptal	1.390	1.174
II. Gewinnrücklagen	2.066	1.916
II. Bilanzgewinn	240	216
<b>B. Sonderposten</b>	<b>276</b>	<b>340</b>
<b>C. Rückstellungen</b>	<b>400</b>	<b>506</b>
Sonstige Rückstellungen	400	506
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>1.466</b>	<b>1.575</b>
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 197.416,63 (Vj. TEUR 207) - davon mit einer Restlaufzeit größer fünf Jahre 0,00 (Vj. TEUR 0)	357	599
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 627.721,43 (Vj. TEUR 844)	628	844
3. Sonstige Verbindlichkeiten - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 481.091,32 (Vj. TEUR 133) - davon aus Steuern EUR 64.794,03 (Vj. TEUR 90)	481	133
<b>Summe Passiva</b>	<b>5.839</b>	<b>5.728</b>

*Wir weisen darauf hin, dass aus rechentechnischen Gründen in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von einer Einheit (€, % usw.) auftreten können.*

## Wiedergabe des Bestätigungsvermerk

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Baker Tilly GmbH & Co. KG, Düsseldorf, hat den Jahresabschluss des Kreisverbandes für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 geprüft. Sie erteilt dem Kreisverband mit Datum vom 29. Mai 2019 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk, der hier wiedergegeben wird:

### **BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS**

Unter der Bedingung, dass die im Jahresabschluss berücksichtigte Gewinnverwendung von der Mitgliederversammlung beschlossen wird, erteilen wir den nachstehenden Bestätigungsvermerk.

An den DRK-Kreisverband Schwäbisch Hall - Crailsheim e.V., Schwäbisch Hall

#### **Prüfungsurteile**

Wir haben den Jahresabschluss des DRK-Kreisverband Schwäbisch Hall – Crailsheim e.V., Schwäbisch Hall – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 – geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für alle Kaufleute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt hat.

#### **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitgehend beschrieben. Wir sind von dem Verein unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss zu dienen.

#### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss**

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kaufleute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist. Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der gesetzliche Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

#### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeit, irreführende Darstellung bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrolle beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Vereins abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungsle-

gungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom gesetzlichen Vertreter dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben; ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.“



# Herzlichen Dank

In unserem Kreisverband vereinen wir zahlreiche Menschen. Menschen, die sich in ihrem Alter, ihrer Herkunft und ihren Interessen unterscheiden mögen. Gemeinsam aber arbeiten wir Hand in Hand und ziehen an einem Strang, um unsere Ziele zu erreichen. Wie ein Puzzle fügen wir uns nur in dieser Vielfalt zu dem Kreisverband zusammen, auf den wir so stolz sind.



## Unser Dank gilt ...

... unseren **ehrenamtlichen aktiven Helfern**, die dem Kreisverband viel Zeit schenken und mit hoher Tatkraft bei seinen Projekten unterstützen.

... unseren **hauptamtlichen Mitarbeitern**, die sich täglich engagiert um die Belange der Kunden kümmern und unseren Kreisverband mit ihren Ideen ständig weiterentwickeln.

... unseren **Fördermitgliedern**, die mit ihrem regelmäßigen Beitrag uns die Möglichkeit bieten, die Angebote des Kreisverbands aufrecht zu erhalten und neue Projekte anzugehen.

... unseren **Spendern**, die durch ihre Unterstützung unserer Arbeit Anerkennung schenken.



## Ehrungen

**Für 65 Jahre:**  
Werner Mutschler,  
Bereitschaft Schwäbisch Hall

**Für 55 Jahre:**  
Luise Krauseneck, Bereitschaft Schwäbisch Hall  
Rose Hähnle, Ortsverein Sulzbach-Laufen

**Für 50 Jahre:**  
Thomas Bechstein  
Manfred Salzmann  
Werner Stolle

**Für 40 Jahre:**  
Anita Zethmeier, Bereitschaft Schrozberg  
Helmut Klopfer, Bereitschaft Schwäbisch Hall  
Herbert Hauser, Ortsverein Sulzbach-Laufen

**Für 25 Jahre:**  
Jörn Thumm, Bereitschaft Schwäbisch Hall  
Simone Rösch, Bereitschaft Crailsheim



## In Memoriam

*Das schönste Denkmal, das ein Mensch bekommen kann, steht in den Herzen seiner Mitmenschen.*  
(Albert Schweitzer)

Das Andenken unserer verstorbenen aktiven und fördernden Mitglieder und ehrenamtlichen Mitarbeitern werden wir in Ehren halten.  
Ihre Treue soll uns ein verpflichtendes Vermächtnis sein.



## Großspenden

Ein besonderer Dank gilt unseren Förderern, die uns im Berichtsjahr mit Großspenden unterstützt haben:

Spendensumme	Förderer	Empfänger
10.000,00 €	▶ Schick'sche Familienstiftung	OV <sup>1</sup> Gaildorf
6.000,00 €	▶ Bäuerle Bau Team GmbH	Fahrdienst
5.000,00 €	▶ Adalbert Zajadacz Stiftung	Schulsanitätsdienst
5.000,00 €	▶ Föll, Eberhard	OV Sulzbach-Laufen
3.499,00 €	▶ Bott, Ausbau Fahrzeug	OV Gaildorf
3.000,00 €	▶ Landkreis Schwäbisch Hall Stiftung	JRK <sup>2</sup> Mainhardt
3.000,00 €	▶ Sparkassenstiftung	JRK Mainhardt
3.000,00 €	▶ Sparkasse Schwäbisch Hall - Crailsheim	Fahrdienst
2.500,00 €	▶ TE Connectivity	Rettungshundestaffel
2.500,00 €	▶ VR Bank Stiftung	OV Sulzbach-Laufen
2.080,00 €	▶ Spende Benefiz Mammut	JRK Mainhardt
2.080,00 €	▶ Spende Benefiz Mammut	BR <sup>3</sup> Mainhardt
2.000,00 €	▶ Sparkasse Schwäbisch Hall - Crailsheim	OV Gaildorf
2.000,00 €	▶ VR Bank Schwäbisch Hall	OV Gaildorf
2.000,00 €	▶ ZMT GmbH	BR Mainhardt
1.500,00 €	▶ Siegfried Freimüller GmbH	OV Sulzbach-Laufen
1.400,00 €	▶ 3er beratung finanzen sicherheit Versicherungsmakler	Schulsanitätsdienst
1.300,00 €	▶ Gemeinde Mainhardt	BR Mainhardt
1.200,00 €	▶ Automation GmbH & Co. KG	Kreisverband
1.111,00 €	▶ Yanmar GmbH	Rettungshundestaffel

<sup>1</sup> OV: Ortsverein. <sup>2</sup> JRK: Jugendrotkreuz. <sup>3</sup> BR: Bereitschaft.

Um die satzungsgemäßen Aufgaben als Wohlfahrtsverband und Hilfsorganisation erfüllen zu können, wirbt der DRK-Kreisverband Schwäbisch Hall – Crailsheim e.V. um Spenden.  
Der verantwortungsvolle Umgang mit den uns anvertrauten Geldern bildet die Grundlage unserer Arbeit.

**Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen!**

# Das Präsidium

Funktion	Ordentliches Mitglied	Stellvertreter
Kreisverbandsvorsitzender	Dr. Karl Rosenhagen	
stv. Kreisverbandsvorsitzender	Erich Scholz	
stv. Kreisverbandsvorsitzender	Roland Miola	
Schatzmeister	Walter Euler	Werner Köpf
Justitiar	Andreas Kugel	Erwin Kütterer
Schriftführer	Erich Scholz	N.N.
Kreisverbandsarzt	Dr. Steffen Grünling	Dr. Dieter Lorenz
Kreisbereitschaftsleitung	Olaf Mutschler	Michael Schwab
	-	Sabine Brenner
	-	Sonja Völkel
Kreisjugendleitung	Sonja Völkel (kom.)	N.N.
	Nicole Schmidt (kom.)	
Rotkreuzbeauftragter	Kai Dreßler	Axel Baierlein
Krisenmanager	Sonja Völkel	Kai Dreßler
Kreissozialleiterin	Claudia Hopf	N.N.
zugewählte Vorstandsmitglieder	Gerhard Bahrmann	Otmar Henneke
	Klaus Ehrmann	
	Dietmar Joerges	
	Werner Köpf	
	Hans-Dieter Krauseneck	
	Rita Behr-Martin	
	Volker Noller	
Kreisgeschäftsführer (beratend)	Stefan Amend	Stefan Walch

# Unsere Grundsätze



## Menschlichkeit

Die Internationale Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung, entstanden aus dem Willen, den Verwundeten der Schlachtfelder unterschiedslos Hilfe zu leisten, bemüht sich in ihrer internationalen und nationalen Tätigkeit, menschliches Leiden überall und jederzeit zu verhüten und zu lindern. Sie ist bestrebt, Leben und Gesundheit zu schützen und der Würde des Menschen Achtung zu verschaffen. Sie fördert gegenseitiges Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit und einen dauerhaften Frieden unter allen Völkern.



## Unabhängigkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung ist unabhängig. Wenn auch die Nationalen Gesellschaften den Behörden bei ihrer humanitären Tätigkeit als Hilfsgesellschaften zur Seite stehen und den jeweiligen Landesgesetzen unterworfen sind, müssen sie dennoch eine Eigenständigkeit bewahren, die ihnen gestattet, jederzeit nach den Grundsätzen der Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung zu handeln.



## Unparteilichkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung unterscheidet nicht nach Nationalität, Rasse, Religion, sozialer Stellung oder politischer Überzeugung. Sie ist einzig bemüht, den Menschen nach dem Maß ihrer Not zu helfen und dabei den dringendsten Fällen den Vorrang zu geben.



## Freiwilligkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung verkörpert freiwillige und uneigennützte Hilfe ohne jedes Gewinnstreben.



## Einheit

In jedem Land kann es nur eine einzige Nationale Rotkreuz- oder Rothalbmond-Gesellschaft geben. Sie muss allen offen stehen und ihre humanitäre Tätigkeit im ganzen Gebiet ausüben



## Neutralität

Um sich das Vertrauen aller zu bewahren, enthält sich die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung der Teilnahme an Feindseligkeiten wie auch, zu jeder Zeit, an politischen, rassistischen, religiösen oder ideologischen Auseinandersetzungen.



## Universalität

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung ist weltumfassend. In ihr haben alle Nationalen Gesellschaften gleiche Rechte und die Pflicht, einander zu helfen.



**DRK-Kreisverband  
Schwäbisch Hall - Crailsheim e. V.**  
Steinbacher Str. 27  
74523 Schwäbisch Hall

Tel. 0791 7588-0  
Fax 0791 7588-75  
[service@drk-schwaebischhall.de](mailto:service@drk-schwaebischhall.de)  
[www.drk-schwaebischhall.de](http://www.drk-schwaebischhall.de)